

SCHWÄ- BISCHER KUNST- SOMMER 2024

KUNST LEBEN
KUNST LEBEN
KUNST LEBEN

27.7. – 4.8.2024

**36. Sommerakademie der Schönen Künste
Bewerbungsschluss 14.4.2024**



KUNST LEBEN



KUNST LEBEN



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW
Lechwerke



27.7.–4.8.2024
Schwäbischer
Kunstsommer

36. Sommerakademie
der Schönen Künste
Bewerbungsschluss 14.4.24

4
Veranstaltungsort

5
Geleitwort Martin Sailer

Meisterklassen

6
MALEREI HERIBERT C. OTTERSBUCH

8
ZEICHNUNG/MALEREI CHRISTIAN WEIHRAUCH

10
COMIC/BILDGESCHICHTEN LINE HOVEN

12
TEXTILKUNST BRITTA ANKENBAUER

14
FOTOGRAFIE JOSEF SCHULZ

16
DRUCKGRAFIK VOLKER LEHNERT

18
JAZZ WOLFGANG LACKERSCHMID

20
ZEITGENÖSSISCHER TANZ JOCHEN HECKMANN & ADRIANA MORTELLITI

22
CHOR PHILIPP AMELUNG

24
LYRIK ARNE RAUTENBERG

26
PROSA KATJA LANGE-MÜLLER

28
Wochenplan

30
Sponsoren | Freunde | Paten | Mäzene

31
Preise | Geschäftsbedingungen | Stipendien

32
Meister | Gäste | Komponisten 1988 – 2023

34
Bewerbungsformular

35
Impressum



Der Schwäbische Kunstsommer findet in den lichtdurchfluteten Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters Irsee statt. Die aufwändig und mit feinem Gespür für den Geist dieses Ortes restaurierte Gebäude- und Parkanlage stammt aus der Barockzeit. Sie wird seit den 1980er Jahren als Tagungshotel genutzt.

Im Zeitalter der Aufklärung wurde das Kloster weithin bekannt als Heimat der Künste und Wissenschaften. Schöpferische Konzentration, weltoffene Lebenseinstellung und Gastfreundschaft prägten die mönchische Gemeinschaft. Sie war für die jeweils aktuellen Strömungen in Wissenschaft und Forschung aufgeschlossen und machte sie für den Klosteralltag fruchtbar. Aus dieser Tradition heraus entfaltet sich noch heute die Atmosphäre des Ortes.

Die Seminar-, Werkstatt- und Atelierräume sind bestens ausgestattet. Durch ihre Größe und Helligkeit ermöglichen sie optimales Arbeiten. Die hochwertigen Gästezimmer bieten Ruhe und Erholung. Der Schwäbische Kunstsommer ist einer der Höhepunkte im Jahresprogramm der Schwabenakademie.

Schwäbischer Kunstsommer

36. Sommerakademie der Schönen Künste in Irsee



© Martin Augsbürger

Sich eine Woche lang intensiv der Kunst widmen – diesen Traum können sich kreative Laien und Profis in der 36. Sommerakademie der Schönen Künste unserer Schwabenakademie Irsee erfüllen. Im ehemaligen Benediktinerkloster Irsee erwartet die Teilnehmenden eine intensive Woche unter dem Motto „KUNST LEBEN“: Aus konzentrierter Arbeit in kleinen Klassen und der Auseinandersetzung mit renommierten Meisterinnen und Meistern entsteht für alle Beteiligten ein einzigartiges Kunsterlebnis.

Im Fokus der Sommerakademie steht der Austausch zwischen den Generationen und Kunstdisziplinen. Auch aus diesem Grund entscheidet über die Teilnahme nur das künstlerische Potenzial der Bewerberinnen und Bewerber. Die Auswahl für ihre Klassen treffen die Meisterinnen und Meister, allesamt erfahrene Künstlerpersönlichkeiten.

Kunst soll in Irsee gelebt werden: Die Arbeit in den Klassen ergänzt ein anregendes Rahmenprogramm mit einer „Ausstellung der Meister“, Mittagsgesprächen und Abendwerkstätten. Höhepunkt und Abschluss dieser Woche ist unsere Kunst-Sommernacht, in der unsere Teilnehmenden auf mehr als tausend Kunstliebhaberinnen und -liebhaber treffen.

In diesem Sinne: Leben Sie mit uns die Kunst, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzlichst

Martin Sailer

Bezirkstagspräsident von Schwaben und
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

MALEREI

HERIBERT C. OTTERSBBACH



ZEIGEN – KLÄREN – ARTIKULIEREN

Was tun, wenn die Worte fehlen? Neben Klängen, Tönen und Geräuschen bleiben noch die Bilder, bewegte und unbewegte. Malerei ist zwar nur eine, aber durchaus sehr bewährte Möglichkeit, Ratlosigkeit in bizarren Zeiten zu artikulieren. Nichts mehr sagen, sondern zeigen. Weder Auf- noch Verklärung sind erstrebenswert, vielmehr erscheint mir vorläufige Klärung bis auf Weiteres wichtig. Darum soll es in dieser Meisterklasse gehen. – Ansonsten: Präzision und Kontemplation statt Perfektion und Produktion, zudem Entschleunigung statt Beschleunigung. Ganz im Sinn der Devise: Malerei – ein Leben in der Hängematte zwischen Repräsentation, Resignation und Revolte. – Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Solide Kenntnisse in Sachen Bild; gute Laune und Gelassenheit; Bereitschaft, sich mit Bild und Bildmotiv experimentell und neugierig auseinandersetzen; kunst- und kulturhistorische Grundkenntnisse; Bewerbungen aus Architektur, Design, Neuen Medien, Fotografie und anderen bildgebenden Medien sind willkommen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

8 bis 10 Werkproben (digital); Kurzbiografie; knappes Motivationsschreiben.

HERIBERT C. OTTERSBBACH

1960 geboren in Köln | lebt und arbeitet in Sörmland (Schweden) und Leipzig 1979–1983 Studium Universität & FHS Köln 1992–1993 Gastprofessor Centro de Arte e Comunicação Visual (ar.co), Lissabon 2001/2003/2011 Lehraufträge: Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig; California State University, Los Ange-

les; Kunsthøgskolen i Oslo 2007 Kunstpreis der Stadt Darmstadt 2009–2017 Professor für Malerei und Grafik, HGB Leipzig.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2020/21 verschiedene coronabedingte Online-Ausstellungen/-Projekte 2019 Beck & Eggeling, Düsseldorf, Kunstverein und Villa Eugenia, Hechingen (in Kooperation) 2018 Ikeda Gallery, Berlin 2017 Akira Ikeda Gallery, Tokyo 2016 Thomas Salis Galerie, Salzburg, Beck & Eggeling, Düsseldorf und Wien (in Kooperation) 2014 Alexander Ochs Private, Berlin 2013 Akira Ikeda Gallery, Tokyo & New York 2012 Forum Kunst Rottweil 2011 Alexander Ochs Galleries, Peking & Berlin 2010 Museo Alto Garda, Arco 2008/09 Hamburger Kunsthalle 2008 ALTANA Kulturstiftung, Bad Homburg | Museum Villa Stuck, München | Institut Mathildenhöhe Darmstadt 2007 Kunsthalle Tübingen | Galerie Haas AG, Zürich (seither vielfach) | Ben Brown Fine Arts, London (mehrfach) 2005 Museum Burg Wissem, Troisdorf | Galerie Klaus Gerrit Friese, Stuttgart (seither mehrfach) 2004 Städtische Galerie Delmenhorst 2003 Museum Folkwang Essen | Haim Chanin Fine Arts, New York (seither regelmäßig) | Beck & Eggeling, Düsseldorf (seither vielfach) 2002 Mannheimer Kunstverein 1999 Kunstmuseum Düsseldorf 1996 Kunsthalle Osnabrück 1993/94 Rheinisches Landesmuseum, Bonn | Galerie der HGB, Leipzig. – Zahllose Ausstellungsbeteiligungen und Publikationen.

Mehr über Heribert C. Ottersbach

www.beck-eggeling.de/de/kunstler/

heribert-c-ottersbach

Porträt: © privat
Werke: © Heribert C. Ottersbach und VG Bild-Kunst, Bonn 2024.



„ZWISCHEN
REPRÄSENTATION,
RESIGNATION UND REVOLTE“

ZEICHNUNG/MALEREI

CHRISTIAN WEIHRAUCH



ZEICHNUNG MIT FARBE – MALEREI AUF PAPIER

Die farbige Zeichnung ist eine besondere Form der bildenden Künste. Sie bezeichnet den farbigen Strich, die Pinsellinie oder die gemalte Form auf dem Papiergrund. Ihre Bandbreite reicht von der Pinselskizze nach Beobachtung, der Naturstudie über die farbige Geste der Abstraktion zur Mischtechnik mit Flächen und gezeichneter Linie. Sie erscheint flüchtiger, unmittelbarer und direkter als Gemälde auf Leinwand; sie kann sowohl Zeichnung, Studie als auch Malerei werden.

Spontan und intuitiv untersuchen wir die Möglichkeiten des Arbeitens auf geeignetem Zeichenpapier, ausgehend von Beobachtungen der Natur und Skizze nach der Vorstellung, Untermalung mit farbiger Tusche, Lasurmalerei, Aquarell- und Temperafarben; Farbstifte und Ölkreide sind ebenfalls möglich. Die intuitive Komposition der Farben und der experimentellen farbigen Linie und Schraffur ist ebenso Thema, wie wir die Möglichkeiten poetischer Erfindung ausloten. – Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Gute Kenntnisse im Zeichnen; Kenntnisse der Kunstgeschichte.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

5 bis 10 Fotos von eigenen Arbeiten (digital); Erwartungen an die Meisterklasse; kurze Vita.

CHRISTIAN WEIHRAUCH

1966 in Zella-Mehlis geboren | lebt und arbeitet in Leipzig 1989–1995 Studium der Malerei/Grafik bei Prof. Thomas Rüg, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle 2011–2013 künstlerisch wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HGB Leipzig seit 2015 Professur für Malerei und Zeichnung an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

STIPENDIEN (AUSWAHL)

2010 Kulturstiftung Sachsen 2009 Deutsches Studienzentrum Venedig 2007 Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt 2004 Stiftung Kunstfonds Bonn 2003 Künstlerhaus Schloss Balmoral, Bad Ems 1999 Villa Casa Baldi, Olevano.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2023 Galerie Werner Klein, Köln 2022 Kunstverein Rostock | Hallescher Kunstverein 2020 Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt 2020 & 2018 Galerie Werner Klein, Köln 2012 Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt am Main 2011 & 2007 Galerie Römerapotheke, Zürich 2010 Museum Junge Kunst, Frankfurt an der Oder | Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt am Main 2009 Ambach & Rice Gallery, Seattle, W.A., USA.

Mehr über Christian Weihrauch

www.galeriewernerklein.de

Porträtfoto: © Christian Weihrauch
Bilder: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

„DIE MÖGLICHKEITEN POETISCHER ERFINDUNG AUSLOTEN“



COMIC/BILDGESCHICHTEN

LINE HOVEN



LIEBES-GESCHICHTEN

Ein Lob auf das mitreißendste Gefühl der Welt: Wir widmen uns der Erzählung von Liebe in ihren vielfältigen Ausdrucksformen – von den größten Wonnen bis zu den dunkelsten Abgründen, vom ersten Kuss bis zum Herzschmerz. Wir tauchen ein in den Liebesrausch, die Sehnsucht, die Eifersucht, die Verführung oder das fantastische Verknalltsein. Grundlage der Arbeit können eigenes Erl(i)eben oder auch Romanvorlagen, Gedichte oder Popsongs sein, die in Einzelbildern oder Bildsequenzen umgesetzt werden. Nicht die Perfektion steht im Vordergrund, sondern die Freude am Erzählen in Bildern, künstlerische Freiheit entdecken und genießen, etwas Einzigartiges und Persönliches schaffen, das mit überzeugender Erzählfkraft glänzt. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zu einer Einführung in die Schabkartontechnik. – Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Gefragt sind kreative Köpfe mit zeichnerischen Grundkenntnissen, die mutig die Herausforderung annehmen, sich der Liebe künstlerisch zu stellen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Text- oder Bildvorlage, mit der in der Klasse gearbeitet werden soll; 4 bis 6 Fotos von eigenen Arbeiten (digital); kurze Vita und Beschreibung der an die Klasse gerichteten Erwartungen.

LINE HOVEN

Deutsch-amerikanische Illustratorin, Comiczeichnerin und Autorin **1977** in Bonn geboren **1997–1999** Bühnen- und Kostümbildassistentin am Staatstheater Kassel

1999–2001 Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel | Wechsel zur HAW Hamburg: Studium der Illustration bei Anke Feuchtenberger und Atak **2006** Abschluss des Diplom-Studiums mit der mehrfach preisgekrönten Graphic Novel „Liebe schaut weg“ **seit 2006** Arbeit als freie Comiczeichnerin und Illustratorin in Hamburg **2017** Hans-Meid-Preis **2017** Max-Kade Gastprofessur am Dartmouth College, USA **2018/19** Stipendium in der Sparte Literatur im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg. – Die gefährlichste Art zu zeichnen ist ihr Markenzeichen: mit scharfen Messern die Motive in Schabkarton kratzen.

ILLUSTRATIONEN (AUSWAHL)

DIE ZEIT, Süddeutsche Zeitung, Strapazin, Le monde diplomatique, Orang, Spring, Serien mit Jochen Schmidt in den Samstagsausgaben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in chrismon, Werke von Karen Duve, Peter Rühmkorf etc.

BÜCHER (AUSWAHL)

2023 „Paargespräche – Together Forever“ **2020** „Paargespräche“ **2013** „Schmythologie“ **2011** „Dudenbrooks – Geschichten aus dem Wörterbuch“ **2007** „Liebe schaut weg“ (Übersetzungen in Italienisch, Polnisch, Englisch und Französisch).

Mehr über Line Hoven

www.linehoven.de

Porträtfoto: © Gregor Stockmann
Werke: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



**„VOM ERSTEN KUSS
BIS ZUM HERZSCHMERZ“**



TEXTILKUNST

BRITTA ANKENBAUER

SERIEN: EINS FÜHRT ZUM ANDERN

Textilkunst ist komplex. Sie agiert nicht nur auf der Bildebene, sondern spricht eine materielle, strukturelle Sprache. Im Spannungsfeld von Begrenzung und Vielfalt bieten Serien Ideen-Übersicht und ermöglichen Kontinuität im künstlerischen Schaffen. Eins führt zum ändern – und damit auch zu neuen Ideen und Perspektiven. Serielles Arbeiten hat das Zeug zur „never ending story“. Die Gefahr, sich im Kreis zu drehen, gilt es abzuwehren.

In der Meisterklasse werden wir Themen in textile, haptisch erfahrbare Serien umsetzen. Wir erproben Material, Abläufe, Alternativen, Wiederholungen, Rhythmen und stellen Verbindungen zum Ausgangspunkt her. Wir diskutieren und lassen uns inspirieren von aktuellen Textilkunstkonzepten. Die Regeln der Serienproduktion sind individuell definierbar: Parallel oder nacheinander arbeiten? Auf Kontrast oder Ähnlichkeit setzen? Was verhilft einer Serie zu visueller Einheit? Und schließlich: Womit will ich textilkünstlerische Schwerpunkte setzen? – Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Textilkünstlerische Erfahrung in mindestens einem Medium; gutes Beherrschen von mindestens einer textilen Technik; Bereitschaft, sich mit zeitgenössischer Textilkunst, weniger vertrauten Techniken und Materialien auseinanderzusetzen; Freude am Experiment.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Motivation zur Bewerbung; Fotos (digital) von 6 bis 8 eigenen textilen Werken der letzten 3 bis 5 Jahre; kurze Skizze des eigenen textilkünstlerischen Werdegangs; Stichpunkte zu Vorkenntnissen, aktuellen Arbeitsschwerpunkten, Material- und Technikvorlieben.

BRITTA ANKENBAUER

1963 geboren | lebt und arbeitet in Leipzig 1983–1989 Studium der Geistes- und Sozialwissenschaften in Heidelberg und Wien (M.A.) 2000–2006 Atelier in Dardagny (Genf) 2004 Prix de la Commune de Vernier | Publikumspreis Lausanne ab 2007 Diplomstudium Textilkunst und Druckgrafik (UCA, England) seit 2007 Atelier in der Baumwollspinnerei Leipzig 2008 Gründung Masterclass-Fortbildung Textilkunst, Dozentin und Autorin 2020–2022 Stipendiatin der Kulturstiftung des Landes Sachsen, der Stadt Leipzig und Kulturstiftung des Bundes.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2021–2019 Kunstfestival OpenStal (NL) | Galerie V. Leipzig, Karlsruhe 2018–2013 HdB Leipzig | Quiltfestival Luxemburg | Textilmuseum Hohenstein-Ernstthal | Thurn und Taxis Galerie, Michelstadt | Schloss Aschaffenburg 2005 Galerie l'Étable, Dardagny, Genf (CH).

BETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

2021–2019 Kunstfestival OpenStal (NL) | Galerie V. Leipzig, Karlsruhe 2018–2013 HdB Leipzig | Quiltfestival Luxemburg | Textilmuseum Hohenstein-Ernstthal | Thurn und Taxis Galerie, Michelstadt | Schloss Aschaffenburg 2005 Galerie l'Étable, Dardagny, Genf (CH).

Mehr über Britta Ankenbauer

www.britta-ankenbauer.com

Instagram: [britta_ankenbauer](https://www.instagram.com/britta_ankenbauer)

Fotos: © B. Ankenbauer
Portraitfoto: © J. Schubert-Ankenbauer
Werke: © B. Ankenbauer



„WAS VERHILFT EINER SERIE ZU VISUELLER EINHEIT?“



FOTOGRAFIE

JOSEF SCHULZ



VOM ABBILDEN UND BILDGEBEN

Das „Abbild“ ist das Rohmaterial, das von der Kamera aufgenommen wird, während das „Bild“ das kreativ gestaltete Ergebnis ist; es repräsentiert die Vision des Fotografen.

Was folgt daraus für das Medium Fotografie? Braucht es überhaupt eine Kamera? Wir gehen den verschiedenen Optionen nach, von Kamera-loser Fotografie bis zur AI. Ausgehend von den persönlichen Interessen der Teilnehmer, erarbeiten wir eine individuelle Strategie für die Woche. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Gute technische Kenntnisse im Einsatz und Umgang mit der eigenen Kamera; Grundkenntnisse in Fotobearbeitung; mitsubringen: eigene digitale Kamera, Stativ, eigener Laptop mit Fotobearbeitungssoftware.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Eigene Arbeiten: 5 bis 10 Fotos (digital); kurze Vita.

JOSEF SCHULZ

1966 geboren | lebt und arbeitet in Düsseldorf 1993–2001 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Becher und Prof. Ruff, Meisterschüler.

STIPENDIEN – PREISE – PROJEKTE

2023 Artist-in-residence, Sulfur studios, Savannah, USA 2021 Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds, Bonn 2021 Atelierresidenz, Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich 2020 Preisträger des CityARTist Wettbewerbs 2018 Artist residency by Brise Gallery:

Chengdu, Ningbo and Hefei, China 2016 Künstleraustausch: Düsseldorf – Chongqing, China | OmneLab Residency, Castelfranco, Italien 2015 Künstleraustausch: Düsseldorf – Ein Hod, Israel 2007 Stipendium der ZF Kulturstiftung, Friedrichshafen 2002 Stipendium der Stiftung Kunst und Kultur NRW 2001 Europäischer Architekturfotograf.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2022 Terra incognita, Fiebach & Minninger Galerie, Köln 2020 Spectrum, Kunstforum Hermann Stenner, Bielefeld 2018 Übergang, Berlaymont Building, EU Commission, Brussels 2012 Galerie Heinz-Martin Weigand, Berlin 2010 Fotografins Hus, Stockholm, Schweden 2008 Yossi Milo Gallery, New York.

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

2022 Photofestival OFF Bratislava 2021 BIENALSUR, Buenos Aires, Argentinien 2020 Flusslandschaften, Kunstarchiv Kaiserswerth, Düsseldorf 2019 DIPF, Dong-Gang International Photo Festival, Südkorea 2013 FIF, International Photography Festival, Belo Horizonte, Brasilien 2011 Seoul Photo Festival, Südkorea 2009 ARoS Aarhus Kunstmuseum.

Mehr über Josef Schulz

www.josefschulz.de

Porträtfoto: Johannes Gallert
Werke: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



„BRAUCHT ES
ÜBERHAUPT
EINE KAMERA?“



DRUCKGRAFIK

VOLKER LEHNERT

HOCHDRUCK ALS EXPERIMENTELLER PROZESS

In dieser Klasse geht es um den experimentellen Hochdruck mit Platten aus extrudiertem Polystyrolschaum, einem vergleichsweise billigen, leicht zu bearbeitenden und viele Möglichkeiten bietenden Material. Bearbeitet wird es sowohl manuell (z. B. mit Bleistift) als auch mit Lösungsmitteln, wobei zarte Halbtöne entstehen, was im Hochdruck ziemlich einzigartig ist. Schwarz-weiße oder mehrfarbige Drucke entstehen entweder im Handabzug, über eine Walzenpresse oder (auf dem Boden) mit dem eigenen Körpergewicht.

Dieses Verfahren ist sowohl in Kindergärten und Schulen wunderbar einsetzbar als auch bei höchst komplexen künstlerischen Prozessen.

Vor allem geht es darum, im experimentellen Umgang mit dem Material, den Werkzeugen und den Eigengesetzlichkeiten des Druckprozesses neue Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben und die eigene künstlerische Arbeit weiterzuentwickeln. Neben Druckgraphiken in kleinen Auflagen sind auch Unikate in Kombination mit Zeichnung und/oder Malerei möglich. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Erfahrungen in Malerei und Zeichnung sind wünschenswert; solche im Hochdruck (z. B. Linol- oder Holzschnitt) sind nützlich, aber nicht unbedingt notwendig.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Kurzer Lebenslauf und Motivationsschreiben; maximal 10 Aufnahmen von eigenen künstlerischen Arbeiten (digital); diese sind auch hilfreich für künstlerische Beratung und „Strategietipps“.

VOLKER LEHNERT

1956 in Saarbrücken geboren | Maler, Zeichner und Druckgraphiker 1976–1981 Studium der Bildenden Kunst an der Kunsthochschule Mainz seit 1988 Arbeit mit Polystyrolschaumplatten 1996–2000 Professor für Zeichnung an der Hochschule Niederrhein in Krefeld 2000–2022 Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart | zahlreiche Kunstpreise.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

Seit 1979 über 100 Einzelausstellungen u. a. Saarland-Museum Saarbrücken, Galerie Egbert Baqué Berlin, Museum Goch, Kunstverein Radolfzell, Museum Herne, Kunstverein Reutlingen, Kunstverein Kiel, Kunstmuseum Albstadt, Richard-Haizmann-Museum Niebüll, Kunstverein Dortmund, Märkisches Museum Witten, Kunstverein Schweinfurt, Galerie Boisserée Köln, Museum St. Wendel, Artax Kunsthandel Düsseldorf, Galerie Dagmar Rehberg Mainz, Galerie pro arte Freiburg, Stadtmuseum Lindau, Künstlerhaus Saarbrücken, Galerie Schlichtenmaier Stuttgart.

Mehr über Volker Lehnert

www.volkerlehnert.de

Porträt: Kai Hohenfeld
Bilder: VG Bild-Kunst, Bonn 2024



„MIT DEM EIGENEN
KÖRPERGEWICHT“

JAZZ



WOLFGANG LACKERSCHMID

ENSEMBLE – IMPROVISATION

Schwerpunkt der Meisterklasse ist das gemeinsame Musizieren, wobei die Geheimnisse des Zusammenspiels gelüftet und Bandleader-Qualitäten geschult werden. Theoretische Kenntnisse werden aus der Praxiserfahrung heraus abgeleitet und in unterschiedlichen Formationen spielerisch wieder in die Praxis umgesetzt. Auf dem Programm stehen: Improvisation als „Erfinden neuer Melodien“, Phrasierung, Stilsicherheit, Überblick über die Funktionen aller beteiligten Instrumente im Zusammenspiel, Harmonielehre, Voicing, Repertoireerweiterung, Dynamik, rhythmische Sicherheit und Flexibilität, Jazzgeschichte und Geschichten, Bühnenpräsenz u. v. a. m. – Je nach Instrument ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Assistenz für den Bereich Gesang und Ensemblearbeit, auch in kleineren Besetzungen: Stefanie Schlesinger.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Die Klasse richtet sich an Instrumentalisten und Sänger, die professionell oder semi-professionell Jazz spielen, sowie an Studierende einer professionellen Jazzausbildungsstätte; Mindestalter 16 Jahre.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Musikalischer Lebenslauf; sofern dem Meister unbekannt: 2 bis 3 aussagekräftige musikalische Aufnahmen (mp3).

In Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband Bayern e. V. wird diese Meisterklasse mit 12 Stunden zur Verlängerung des Qualitätszertifikates zum Musikunterricht anerkannt.

WOLFGANG LACKERSCHMID

1956 geboren in Tegernsee 1975–1980 Kompositions- und Schlagwerkstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart seit 2011 als Gründungsmitglied im Jazzausschuss des Tonkünstlerverbandes Bayern (TKVB).

ENGAGEMENTS UND EINSPIELUNGEN

Internationale Konzerttätigkeit als Vibraphonist | mehrere hundert Tonträger-Einspielungen als Leader und mit Jazzlegenden wie Chet Baker, Attila Zoller, Albert Mangelsdorff, Lee Konitz, Larry Coryell, Buster Williams, Paquito D’Rivera, Jacques Loussier, Eberhard Weber oder als Europäischer Vertreter bei der Vibraphon Summit (mit Milt Jackson, Mike Mainieri, Bobby Hutcherson, Dave Samuels) | Kompositionen u. a. für Orchester, Kammermusik, Chor, Percussion-Ensemble, Streichquartett, Bühnenmusik, Ballettmusik, Musicals | lebt als freier Komponist und Musiker in Augsburg.

Mehr über Wolfgang Lackerschmid

www.lackerschmid.de

Mehr über Stefanie Schlesinger

www.stefanieschlesinger.de

Fotos: Porträt © Christian Hartmann, Trio © Lisa Seifert, Quartett © Bettina Meister

„IMPROVISATION ALS ERFINDEN NEUER MELODIEN“



ZEITGENÖSSISCHER TANZ

JOCHEN HECKMANN & ADRIANA MORTELLITI



„CON TACT“

In der aktuellen Welt, durchgetaktet mit digitaler Kommunikation, ist der Tanz, dieser nonverbale, körperliche Dialog, eine der letzten Bastionen gegen virtuelle Künstlichkeit.

Wir begeben uns in dieser Meisterklasse auf die Ebene der direkten Kommunikation: Partnering, Gesten, Augenkontakt und Aufforderung zum Hinschauen.

Es geht um Körperlichkeit, Sinnlichkeit, Wahrhaftigkeit, Direktheit und Unvorhersehbarkeit. Ein Zwiegespräch zwischen Körpern, zwischen Menschen, zwischen deren Geschichten und alle dem, was dazwischen liegt. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Die Klasse richtet sich an Berufstänzer und Studenten professioneller Tanzausbildungsstätten; Mindestalter 16 Jahre.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Lebenslauf, aktuelles Engagement oder Ausbildungssituation; Porträtfoto; Video mit klar erkennbaren Solo- oder Duett-Arbeiten, sofern die Bewerber keinem der beiden Meister bekannt sind.

JOCHEN HECKMANN

1968 geboren | Bühnentänzer- und Bühnenchoreografenbildung in Deutschland | Stipendium in Paris | Engagements u. a. als Solist bei Paula Lansley (Zürich) und Richard Wherlock (Hagen/Luzern) seit 1990 Unterrichtet u. a. Zürcher Hochschule

der Künste | Iwanson-Schule München 2008 künstlerische Leitung des 12. SiWiC – internationaler Choreografenkurs 1995 Gründung des Ensembles „LOOPING contemporary dance company“ in Zürich 1999–2007 Ballettdirektor und Chefchoreograf am Theater Augsburg 2007–2011 u. a. artist in residence am TheaterInKempten seit 2013 Künstlerischer Leiter der Höheren Fachschule für Bühnentanz – Bachelor (Hons) in Urban and Contemporary Dance – in Zürich; zahlreiche Gastchoreografien und internationale Meisterklassen in Europa und Übersee | internationale Preise und Auszeichnungen.

ADRIANA MORTELLITI

In Reggio Calabria geboren | Ausbildung als Tänzerin und Tanzlehrerin an der Italian Professional Dance School, Mailand | parallel dazu Studium der Malerei an der Akademie der Künste, Mailand 1993–1999 Solo-Tänzerin in der Movers Dance Company 1995–1999 auch mit LOOPING in Zürich 1999–2007 am Theater Augsburg seit 2007 Gasttänzerin, Choreografin, Ballettmeisterin/Coach und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern und Opernhäusern Europas | zahlreiche internationale Auszeichnungen.

Mehr über Jochen Heckmann und Adriana Mortelliti

www.ChoreoArt.net

www.adriana-mortelliti.com

Fotos rechts: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de



„ZWIEGESPRÄCH ZWISCHEN KÖRPERN“





CHOR PHILIPP AMELUNG

MAGNIFICAT

Traditionell stehen auf dem Programm des Kunstsommer-Chors Werke, die nicht zum Standardrepertoire eines gemischten Kammerchors gehören. Ziel der intensiven Arbeitswoche ist es, eine Werkstatt für Außergewöhnliches zu eröffnen. In dieser Tradition wagen wir 2024 etwas Neues und erarbeiten ein 25-minütiges Auftragswerk des US-amerikanischen Komponisten Randall Svane für Soli, Chor und Instrumente (Violine, Cello, Horn).

Das Magnificat, der Lobgesang Marias, in Musik umgesetzt von Nicolas Gombert im 15. Jahrhundert bis hin zu Manfred Trojahn vor wenigen Jahren, gehört zu den meist vertonten Texten der Kirchenmusik. Mit seiner Fassung für Kammerchor und drei Instrumente wird sich Randall Svane an den räumlichen und akustischen Bedingungen der ehemaligen Klosterkirche Irsee orientieren und die Größe und Qualität des Kunstsommer-Chors berücksichtigen. Seit vielen Jahren erobert seine ausdrucksstarke Musik die Herzen des Publikums in den Vereinigten Staaten und Europa. Ensembles wie das New York Philharmonic und das Virginia Symphony Orchestra, aber auch der Kammerchor München oder das Minneapolis Artists Ensemble haben seine Werke aufgeführt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Sehr gute Chorerfahrung; fundierte Kenntnisse im Vom-Blatt-Singen; die Fähigkeit, eine Stimme auch solistisch zu singen; Lust am Experiment; digitales Vorsingen für Erstbewerbungen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Aussagekräftige Chorsänger-Vita; früher schon einmal zum Kunstsommerchor zugelassene Sänger müssen sich nicht erneut bewerben, einfache Anmeldung genügt.

PHILIPP AMELUNG

1983–1987 Ausbildung in Gesang- und Sprecherziehung im Tölzer Knabenchor **1994–1998** Studium Gesang bei Peter Petrov an der Hochschule für Musik und Theater in München **1996–2003** Studium Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser und Orchesterdirigieren bei Prof. Herrmann Michael und Prof. Bruno Weil | Teilnahme an Dirigierkursen, unter anderem bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter Helmuth Rilling **2001** kommissarischer Chorleiter des Münchener Bach-Chores **2002** Assistent Conductor von Bruno Weil, Carmel Bach Festival in Kalifornien **2005** Leiter der Schola Cantorum Leipzig mit Konzertreisen nach Spanien, Polen, Frankreich, Italien, in die Slowakei und die USA **2006–2011** Leiter des Leipziger Vocalensembles **seit 2011** Universitätsmusikdirektor der Universität Tübingen **seit 2012** Dozent für das Fach Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg.

Mehr über Philipp Amelung

www.philipp-amelung.de

Porträtfoto: © Lena Kern
Bilder rechts: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de

„EINE WERKSTATT FÜR AUSSERGEWÖHNLICHES“



LYRIK

ARNE RAUTENBERG



WENN DU ES MAL EILIG HAST, NIMM LIEBER EINEN UMWEG

Was passiert, wenn man beim Alltäglichen, vermeintlich Banalen ganz genau hinzuschauen beginnt? Dann können Kleinigkeiten plötzlich die ganze Welt in Erstaunen versetzen. Eine Steilvorlage für die Poesie! Experimentieren und ausprobieren ist in dieser Schreibwerkstatt angesagt. Ob gereimt oder ungereimt, kurz oder lang, heiter oder abgründig, Naturgedicht oder visuelle Poesie, ob für Kinder und/oder Erwachsene. Eins ist klar: Gedichte ermöglichen Entdeckungen. Mit wachen Sinnen lassen sich plötzlich in der eigenen Umwelt interessant funkelnde Splitter auflesen, die unter der Lupe zu glitzern beginnen. Die besondere Sprache oder Form eines Gedichts kann zu neuen Ideen oder Einsichten führen. Die Meisterklasse möchte den allzu großen Respekt vor Gedichten nehmen und zeigen, dass Gedichte ein Medium sind, mit dem man spielen und aus dem man Erkenntnisgewinn ziehen kann. Das Schreiben (und Lesen!) von Gedichten hilft uns, intensiver wahrnehmen und fühlen zu können. Das Leben bekommt einen neuen Dreh! – Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Zur Vorstellung ein Lieblingsgedicht fremder Hand; die Bereitschaft, eigene Arbeiten vorzutragen und anderen zuzuhören; sich also am poetischen Gespräch zu beteiligen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

4 bis 8 eigene Gedichte; Kursvita.

ARNE RAUTENBERG

1967 geboren in Kiel | Studium der Kunstgeschichte, der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft und Volkskunde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel **seit 2000** freier Dichter und Künstler in seiner Geburtsstadt **2013** Liliencron-Dozentur für Lyrik an der Christian-Albrechts-Universität **2020** Poetik-Dozentur am Literaturinstitut Hildesheim **2024** Joseph-Breitbach-Poetik-Dozentur in Koblenz.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

2022/23 Rompreis der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo **2020** Hermann-Hesse-Stipendium | Kulturpreis der Stadt Kiel **2017** Aufnahme in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung **2016** Josef-Guggenmos-Preis für Kinderlyrik.

WERKE (AUSWAHL)

Zuletzt **2023** „sekundenfrühling: Gedichte – Mit einem Nachwort von Durs Grünbein“, Verlag Das Wunderhorn | „Mut ist was Gutes: Gedichte zu Bildern von Wolf Erlbruch“, Peter Hammer Verlag. Zudem erscheinen Rautenbergs Gedichte in einschlägigen Sammlungen („Reclams großes Buch der deutschen Gedichte: Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert“, Philipp Reclam jun., oder „Der ewige Brunnen: Deutsche Gedichte aus zwölf Jahrhunderten“, C. H. Beck) und in Schulbüchern.

Mehr über Arne Rautenberg

www.arnerautenberg.de

Porträtfoto: © Birgit Rautenberg

DIE GANZE WELT IN ERSTAUNEN VERSETZEN

gebet für ein totes gedicht

dein kreisen im winde
vom greisen zum kinde
dein dankendes denken
das stets uns umwehte
am rande der lethe
vermessen vergossen
vergessen verflossen

PROSA

KATJA LANGE-MÜLLER



EIN AUGENBLICK – UND WAS DARAUS WIRD: EINE SITUATION ERZÄHLEN

Anlass für eine Erzählung kann ein Augenblick sein, eine winzige Beobachtung, eine Situation, etwas, dessen weiteren Verlauf wir nicht mitverfolgt haben, das uns aber auch keine Ruhe lässt. Ein solches Fragment einer Begebenheit steht nicht selten am Anfang einer Erzählung, die sich, weil uns die Wirklichkeit Fortgang und Auflösung vorenthalten hat, in jede Richtung entwickeln lässt. Wo dreht sich die Geschichte? Wie endet sie? Gut? Glimpflich? Schlecht? Katastrophal?

Beispiel: Ein ICE hält außerplanmäßig auf einem kleinen, fast menschenleeren Bahnhof. Du schaust genervt aus dem Fenster, siehst vier Mädchen, die Gummihopse spielen. Eins der Mädchen beherrscht das Spiel noch nicht gut, verheddert sich, stolpert, knallt mit dem Kopf gegen das steinerne Fundament einer Bank, schreit, blutet. Die Situation erschreckt dich, du fragst dich, wie schlimm es ist und was nun geschehen wird, da fährt dein Zug weiter ...

Erzählungen, besonders solche, die so beginnen, verlangen Beobachtungsgabe, Fantasie, Kühnheit, Konzentration, und manchmal werden sie auch das erste Kapitel einer längeren Prosa.

So etwas wollen wir schreiben, eine Art Kurznovelle, die von einer Beobachtung ausgehen kann, einer realen oder einer fingierten. Natürlich besprechen wir diese Texte miteinander, und ich beantworte all ihre Fragen zum „Prinzip“ Erzählung. – Die Teilnehmerzahl ist, weil wir lustvoll arbeiten, auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEANFORDERUNGEN

Schreiblust und etwas Lese- und Lebenserfahrung.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Zwei bis drei Seiten Prosa, gerne Anfänge; dazu eine kurze Vita und ein Foto – es muss kein Porträt der Autorin oder des Autors sein.

KATJA LANGE-MÜLLER

1951 geboren in Ost-Berlin (DDR) | zehn Jahre Schule | Ausbildung zum Schriftsetzer | vier Jahre Arbeit in der Bild-Redaktion der „Berliner Zeitung“ | danach Hilfspflegerin auf geschlossenen psychiatrischen Frauenstationen 1979–1982 Studium am Institut für Literatur in Leipzig 1984 per Ausreiseantrag Übersiedlung nach Westberlin (BRD) | seither freischaffende Schriftstellerin | lebt in Berlin und Rapperswil (Schweiz).

BÜCHER (AUSWAHL)

2024 „Unser Ole“, Roman 2018 „Das Problem als Katalysator“, Frankfurter Poetik-Vorlesungen 2016 „Dreh-tür“, Roman 2007 „Böse Schafe“, Roman 2003 „Die Enten, die Frauen und die Wahrheit“, Erzählungen 2000 „Die Letzten – Aufzeichnungen aus Udo Posbichs Druckerei“, Roman 1995 „Verführte Tierliebe“, Erzählung 1988 „Kasper Mauser – Die Feigheit vorm Freund“, Erzählung 1986 „Wehleid – Wie im Leben“, Prosa.

PREISE

2022/23 Turmschreiberpreis der Stadt Deidesheim 2017 Günter Grass Preis 2013 Kleist Preis 2012/13 Villa Massimo Stipendium 2008 Wilhelm-Raabe-Preis | Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor 1996 Berliner Literaturpreis 1995 Alfred Döblin Preis 1989 Stadtschreiberpreis von Bergen-Enkheim 1986 Ingeborg Bachmann Preis.

Mehr über Katja Lange-Müller

www.kiwi-verlag.de/magazin/extras/

katja-lange-mueller

Porträtfoto: © Udoweier, via Wikimedia Commons



„WEIL
WIR
LUSTVOLL
ARBEITEN“

	SAMSTAG 27.7.2024	SONNTAG 28.7.2024	MONTAG 29.7.2024	DIENSTAG 30.7.2024	MITTWOCH 31.7.2024	DONNERSTAG 1.8.2024	FREITAG 2.8.2024	SAMSTAG 3.8.2024	SONNTAG 4.8.2024
7.45 Uhr		Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	
8.00 Uhr		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9.00 Uhr		<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Vorbereitung der Kunst-Sommernacht</i>	<i>Abreise</i>
12.00 Uhr		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13.30 Uhr		<i>Klosterführung mit Markwart Herzog</i>	<i>Mittagsgespräch mit Heribert C. Ottersbach</i>	<i>Mittagsgespräch mit Christian Weihrauch</i>	<i>Mittagsgespräch mit Line Hoven</i>	<i>Mittagsgespräch mit Volker Lehnert</i>	<i>Mittagsgespräch mit Britta Ankenbauer</i>	<i>Vorbereitung der Kunst-Sommernacht</i>	
15.00 Uhr	Anreise	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>	<i>Arbeit in den Klassen</i>		
18.00 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen		
20.15 Uhr	<i>Eröffnung im Festsaal</i>	<i>Abendwerkstatt mit Katja Lange-Müller</i>	<i>Abendwerkstatt mit Jochen Heckmann und Adriana Mortelliti</i>	<i>Abendwerkstatt mit Arne Rautenberg</i>	<i>Abendwerkstatt mit Josef Schulz</i>	<i>Abendwerkstatt mit Philipp Amelung</i>	<i>Abendwerkstatt mit Wolfgang Lackerschmid und Stefanie Schlesinger</i>		

**KUNST-
SOMMERNACHT
ÖFFENTLICHES
ABSCHLUSSFEST**

**Samstag, 3.8.2024
von 17.00 bis 23.00 Uhr**

Die Kunst-Sommernacht präsentiert und inszeniert die Ergebnisse der Sommerakademie in einem wahren Feuerwerk der Künste. Parallel zur Ausstellung der Meister geben die Klassen den Blick frei auf das, was sie in dieser intensiven Woche der Künste erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Öffentlichkeit feiern sie ein fulminantes Abschlussfest. Zeitgenössische Kunst verschmilzt mit dem historischen Barockkloster Irsee zu einem die Kunstepochen übergreifenden Gesamtkunstwerk. Liebhaber des Kunstsommers kommen aus ganz Süddeutschland, um an dieser einmaligen Atmosphäre teilzuhaben.

Der Schwäbische Kunstsommer wird von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privatpersonen auf vielfältige Weise unterstützt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Sommerakademie und ihrer Qualität. Dabei sind Stipendien enorm wichtig; denn vor allem junge Künstler sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, die ihnen eine Teilnahme erst ermöglicht.

Unser Dank gilt

Arno-Buchegger-Stiftung | Augsburger Allgemeine | Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst | Bezirk Schwaben | boesner | C. Bechstein Centrum Augsburg | Deutscher Musikrat | Elfriede-Daunderer-Fonds der Augsburger Universitäts-Stiftung | Sparkasse Allgäu | Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung | Landkreis Neu-Ulm | Landkreis Ostallgäu | LEW Lechwerke | Marktgemeinde Irsee | Meidert & Kollegen, Rechtsanwälte | Raiffeisenbank Kirchweihthal | Schwäbischer Volksbildungsverband | Schwäbisches Bildungszentrum Irsee | Sparkassenbezirksverband Schwaben | Stadtparkasse Augsburg | Theater in Kempten | Volks- und Raiffeisenbanken in Schwaben

Ulrich Blankenhorn (†) | Bernhard Büttner | Ulrich Eckern | Doris Jessel-Oberwallner | Maria Liphard | Johann Negenborn | Karin Nowak | Sophie Paulchen | Martin Wölfl.

Fördern Sie den Schwäbischen Kunstsommer

Der Kunstsommer und insbesondere junge Künstler, die eine kostendeckende Teilnahmegebühr nicht bezahlen können, brauchen Ihre Unterstützung! Fördern Sie diese Sommerakademie. Drei Wege bieten wir Ihnen an:

1. Sie werden Freund des Kunstsommers. Spenden Sie einen Jahresbeitrag ab 60,00€. Zum Dank nennen wir Sie auf der Ehrentafel der Freunde des Kunstsommers.

2. Sie werden Pate eines Teilnehmers. Mit 600,00€ oder mehr übernehmen Sie das Stipendium eines jungen Künstlers, der zu einer Meisterklasse zugelassen ist. Neben der Erwähnung im Programmheft werden Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers eingeladen.

3. Sie werden Mäzen eines Meisters und seiner Klasse. Mit 2.000,00€ und mehr übernehmen Sie einen wesentlichen Aufwandsanteil für die Finanzierung einer Meisterklasse. Wir bedanken uns mit der Nennung Ihres Namens bei der Ankündigung der Klasse im Programmheft. Sie sind Gast bei einem Essen während des Kunstsommers, bei dem Sie den Meister und seine Klasse kennenlernen. Natürlich laden wir Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers ein.

Für alle Geldzuwendungen und Sachspenden erhalten Sie eine Spendenquittung.

<i>Malerei</i>	1.218,00€
Heribert C. Ottersbach	
<i>Zeichnung/Malerei</i>	1.218,00€
Christian Weihrauch	
<i>Comie/Bildgeschichten</i>	1.218,00€
Line Hoven	
<i>Textilkunst</i>	1.218,00€
Britta Ankenbauer	
<i>Fotografie</i>	1.218,00€
Josef Schulz	
<i>Druckgrafik</i>	1.218,00€
Volker Lehnert	
<i>Jazz</i>	1.218,00€
Wolfgang Lackerschmid	
<i>Zeitgenössischer Tanz</i>	1.068,00€
Jochen Heckmann & Adriana Mortelliti	
<i>Chor</i>	1.068,00€
Philipp Amelung	
<i>Lyrik</i>	1.218,00€
Arne Rautenberg	
<i>Prosa</i>	1.218,00€
Katja Lange-Müller	

Stipendien

Der Schwäbische Kunstsommer macht keinen Gewinn. Die Kosten für die Teilnehmer werden so niedrig wie irgend möglich gehalten. Für Künstler bis 35 Jahre (und in Ausnahmefällen) besteht die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Bewerbung eine Ermäßigung zu beantragen. Begründung und Nachweise (Lohnsteuer-, BAFöG-, Hartz-IV-Bescheid etc.) sind beizufügen. Stipendien sind keine Anerkennung künstlerischer Leistung.

Mittel stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung. Deshalb ist in jedem Fall eine Eigenbeteiligung erforderlich. Stipendiaten werden in Doppelzimmern untergebracht, auch in fußläufiger Entfernung außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee: in Pensionen o. ä.

Ein Stipendium reduziert den Eigenanteil auf 610,00€ (Stipendienhöhe: 608,00€ bzw. 458,00€ bei Chor und Tanz).

Ein Teilstipendium reduziert den Eigenanteil auf 910,00€ (Stipendienhöhe: 308,00€ bzw. 158,00€ bei Chor und Tanz).

Bewerbungen

Sie bewerben sich mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular (Seite 34)

sowie den jeweils geforderten künstlerischen Arbeitsproben. **Diese sind ausnahmslos digital einzureichen.** Die Bewerbung senden Sie an: Schwabenakademie Irsee, Schwäbischer Kunstsommer, Klosterring 4, 87660 Irsee **www.kunstsommer.info** Ohne die geforderten Unterlagen kann keine Zulassung erfolgen.

Bewerbungsschluss ist der 14.4.24. Spätere Bewerbungen sind nur auf Anfrage möglich.

Mindestalter 16 Jahre.

Zulassung & Bezahlung

Mit der Zulassung ergeht die Rechnung; diese bezahlen Sie innerhalb von 14 Tagen. Die Kontoverbindung der Schwabenakademie lautet:

Sparkasse Allgäu,
IBAN: DE53 7335 0000 0000 210690
BIC: BYLADEM1ALG.

Fehlender Eingang bis vier Wochen nach Zulassung kann als Stornierung gewertet werden. Arbeitsmaterialien, Kosten für Modelle etc. sind nicht im Preis enthalten. Rechtzeitig vor Beginn des Kunstsommers erhalten alle zugelassenen Bewerber Informationen zur Sommerakademie sowie eine Liste der benötigten Materialien. Einige Arbeitsmaterialien können in Irsee zum Selbstkostenpreis erworben werden.

Leistungen

- Im Preis sind enthalten
- die Teilnahme an der jeweiligen Meisterklasse
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag für die Woche 300,00€; Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)
- 7,5 Tage Vollpension (ohne Getränke)
- Kaffee und Tee ganztägig (Selbstbedienung)
- Zutritt zu allen Veranstaltungen.

Rücktrittskosten

Folgende Kosten werden fällig, wenn Sie die Teilnahme stornieren: 50,00€ bis 4 Wochen vor Beginn, danach 50 Prozent der Teilnahmegebühr. Vom 14.7.2024 an wird bei Rücktritt der Gesamtbetrag zur Zahlung an die Schwabenakademie fällig. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen der Schwabenakademie Irsee.

MALEREI

Elke Albrecht | Elvira Bach | Thomas Bechinger
| Jaakob Blumas | Peter Bömmels | Holger
Bunk | Peter Casagrande | Peter Chevalier |
Ugo Dossi | Henning Eichinger | Lisa Endriß
| Stephan Fritsch | Sighard Gille | Cordula
Güdemann | Clive Head | Bernhard Heisig
| Franz Hitzler | Helga John-Winde | Oliver
Jordan | Ruprecht von Kaufmann | Karin
Kneffel | László Lakner | Thomas Lange |
Helge Leiberg | Sophia Loth | Markus Lüpertz |
Dieter Mammel | Hartmut Neumann | Helmut
Middendorf | Carsten Nicolai | Heribert
C. Ottersbach | Helmut Rieger | Mark Safan |
Annette Schröter | Volker Stelsmann | Walter
Stöhrer | Jan Peter Tripp | Manfred Vogel |
Richard Vogl | Ben Willikens | Gerd Winner &
Christofer Kochs | Konrad Winter | Sati Zech |
Jerry Zeniuk | Bernd Zimmer

ZEICHNUNG

Valerio Adami | Gottfried Bammes | Hans
Baschang | Sophie Brandes | Jacques
Gassmann | Jürgen Palmtag | Albrecht Rissler
| Rudolf Schoofs | Klaus Vogelsang | Christian
Weihrauch | Rainer Zimnik

DRUCKGRAFIK

Andreas Bindl & Andreas Grunert | Cathérine
Bolle | Holger van den Boom | Uwe Bremer &
Eva Möseneder | Claas Gutsche | Johannes
Hewel | Franz Hitzler & Klaus Teltschik |
Karl Imhof & Rolf Kirstein | Helga John-Winde |
Liz Ingram | Siegfried Kaden & Klaus Teltschik
| Friedhard Kiekeben | Volker Lehnert | Annette
Lucks | Friedrich Meckseper & Heiner Bunte |
Berit Myrebøe | Martin Noël | Daniela Schlüter
| Linda Schwarz | Peter Paul & Peter Stiefel |
Jan Peter Tripp & Kurt Zein | Marijke Verhoef
| Georges Wenger | Wolfgang Werkmeister &
Werner Maier | Gerd Winner & Detlef Krämer

ILLUSTRATION – BILDGESCHICHTEN

Anke Bär | Larissa Bertonasco | Quint
Buchholz | Martin tom Dieck | Katharina
Gschwendtner | Line Hoven | Reinhard Michl |
Ulrike Steinke | Barbara Yelin

ARCHITEKTUR Arno Lederer**ART IN ARCHITECTURE** Frank Stella**KALLIGRAFIE & TYPOGRAFIE**

Georges Wenger

URBAN ART – GRAFFITI Loomit**TEXTILKUNST**

Britta Ankenbauer | Bobby Britnell | Jette
Clover | Ruth Issett | Mirjam Pet-Jacobs

FOTOGRAFIE

Boris Becker | Rudolf Bonvie | Natascha
Borowski | Klaus vom Bruch | Dörte Eißfeldt |
Nathalie Grenzhaeuser | Stephanie Kloss | Rudi
Meisel | Franziska Messner-Rast | Johannes
Muggenthaler | Floris Neusüß | Beate Passow |
Bernhard Prinz | Dieter Rehm | Judith Samen |
Anja Schlamann | Josef Schulz | Heinz Teufel |
Fabian Weiss

SKULPTUR

Christina von Bitter | Christoph Böllinger |
Sophie Brandes | Taft Green | Richard Heß |
Sándor Kecskeméti | Robert Kessler | Gudrun
Helene Klix | Eberhard Linke | E. R. Nele |
Waldemar Otto | Willi Siber | Willi Weiner |
Andreas von Weissäcker

MUSIK – CHOR

Philipp Amelung | Matthias Becker | Alban
Beikircher | Ronnell Bey | Janice Borla | Hans
Erik Deckert | Heinz Endres | Siegfried Fink
| Roland Götz | Roswitha Killian | Ulrich
Köbl | Rudolf Joachim Koeckert | Wolfgang
Lackerschmid | Hermann Meyer | Holli Ross |
Kurt Suttner | Hartmut Tröndle | Wilhelm
F. Walz & Michal Friedlander | Tanja Wawra |
Pete York

KLANGKUNST

Christina Kubisch

DARSTELLEND KÜNSTE

Christine Biehler & Jürgen Frits | Samuel
Delvaux | Monika Günther & Ruedi Schill |
Jochen Heckmann | Josef Michael Kreutzer
(JOMI) | Norbert Klassen | Eberhard Kube
| Vollrad Kutscher | Ewald Liska | Johann
Lorbeer | Adriana Mortelliti | Boris Nieslony |
Dietrich Paul | Timm Ulrichs

LITERATUR

Tamara Bach | Mirko Bonné | Hans Christoph
Buch | Werner Dürrson | Gerd Peter Eigner |
Tobias Elsässer | Richard Exner | Walter Helmut
Frits | Nora Gomringer | Herbert Heckmann
| Martina Hefter | Gert Heidenreich | Alban
Nikolai Herbst | Silvio Huonder | Georg Klein
| Uwe Kolbe | Helmut Koopmann | Judith
Kuckart | Katja Lange-Müller | Michael Lentz |
Dagmar Leupold | Gert Loschütz | Hanns-Josef
Ortheil | Martin Piekar | Arne Rautenberg |
Peter Renz | Monika Rinck | Susanne Röckel
| Kathrin Röggla | Friederike Roth | Valeri
Sheerstjanoi | Daniela Seel | Heinrich Steinfest
| Ulf Stolterfoht | Ilija Trojanow | John von
Düffel | Jan Wagner | Richard Wagner |
Theresia Walser | Rainer Wochele | Uljana Wolf

GÄSTE

Dieter Borchmeyer | Lothar Günther Buchheim
| EXVOCO Lautspektakel Dada | Roland Götz
| Bernd Guggenberger | Josef Guggenmos |
Sven Guldenpfennig | Peter Michael Hamel |
Julian Heidenreich | Stefan Kalmer | KLAZZ
Brothers (Tobias & Kilian Forster, Tim Hahn) |
Wolfgang Lackerschmid, Christian Stock, Götz
Tangerding | Meta Theater, Moosach | Chris
Prater, London | Birger P. Priddat | Lothar
Romain | Steffen Schleiermacher | Johannes
Stüttgen | Carla Schulz-Hofmann | Tonstudio
Bauer | Martin Walser

AUFTRAGSKOMPOSITION

Maximilian Beckschäfer | Kurt Bikkembergs
| Wolfram Buchenberg | John Van Buren |
Violeta Dinescu | Peter Michael Hamel | Stefan
Johannes Hanke | Heinrich Hartl | Robert M.
Helmschrott | John Høybye | Stefan Kalmer |
Peter Kiesewetter | Wolfgang Lackerschmid |
Hans Schanderl | Rudi Spring | Randall Svane |
Heinz Werner Zimmermann

BEWERBUNGSSCHLUSS

14.4.24

Frau Herr divers

Anrede

Name | Vorname

Alter

Anschrift

Telefon | E-Mail

Beruf

Bewerbung zur Meisterklasse im 36. Schwäbischen Kunstsommer 27.7.–4.8.2024

(Bitte geben Sie nur eine Klasse an. Für alternative Bewerbungen zu anderen Klassen senden Sie ein eigenes Formular mit Unterlagen!)

Gewünschte Unterbringung

- im Doppelzimmer (ggf. mit _____)
- im Einzelzimmer (Zuschlag 300,00€ für die Kunstsommerwoche)
- bei Engpässen bin ich auch mit einem Doppelzimmer einverstanden.

Stipendium

- Ich beantrage ein Teilstipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 910,00€ Eigenanteil (Stipendienhöhe: 308,00€ bzw. 158,00€ bei Chor und Tanz).
- Ich beantrage ein Stipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 610,00€ Eigenanteil (Stipendienhöhe: 608,00€ bzw. 458,00€ bei Chor und Tanz).
Begründung und entsprechende Nachweise füge ich bei. Wenn ein Gebührenerlass gewährt wird, ist eine Unterbringung nur im Doppelzimmer, ggf. außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee, möglich.
- Sollte es nicht möglich sein, mir ein Stipendium zu gewähren, ziehe ich meine Bewerbung zurück.

Ort | Datum

Unterschrift

Füllen Sie dieses Bewerbungsformular aus, senden Sie es eingescannt mit den anderen digitalisierten Bewerbungsunterlagen **in einer einzigen PDF-Datei** (maximal 10 MB) an buero@schwabenakademie.de

Adresse

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 und -662 und -664
Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

Schirmherr

Martin Sailer, Bezirkstagspräsident von Schwaben, Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

Leitung

Dr. Markwart Herzog,
Schwabenakademie Irsee, Direktor

Dr. Sylvia Heudecker,
Schwabenakademie Irsee, Studienleiterin

Grafische Gestaltung

KW NEUN Grafikagentur, Augsburg
www.kw-neun.de

Druck

skala druckagentur mailservice gmbh
www.skala-net.de

Fotonachweis

Die Fotos wurden von den Meistern persönlich zur Verfügung gestellt; Fotos Umschlag, S. 2 und S. 4, Doppelseiten „Rückblicke“ zum Kunstsommer 2023: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Markwart Herzog
Dr. Sylvia Heudecker

ALLES, WAS IHR KUNSTSOMMER BRAUCHT.

10%
RABATT

10% RABATT FÜR DIE TEILNEHMER DES 36. SCHWÄBISCHEN KUNSTSOMMERS 2024

Ihr Künstlermaterial, das Sie für Ihre Teilnahme am 36. Schwäbischen Kunstsommer 2024 benötigen, liefern wir Ihnen kostenlos nach Kloster Irsee, wenn Ihre Bestellung bis 17.07.2024 bei uns eingeht.

Nutzen Sie für Ihre Bestellung den 10% Rabatt-Coupon! So sparen Sie und finden Ihr Material zum Kursbeginn direkt vor Ort in Irsee vor.

10%*-Rabattcoupon für Material zum 36. Schwäbischen Kunstsommer

Für Ihre Bestellung bis 17.07.2024 geben Sie den Scan des Coupons oder das Stichwort "36. Schwäbischer Kunstsommer" an: forstinning@boesner.com, Tel. 0 81 21 / 9304-374 oder per SMS bzw. über die gängigen Messengerdienste an die Nummer 0178 148 7899. Lieferung versandkostenfrei ins Kloster Irsee. Alternativ einlösbar bis 26.07.2024 in den boesner-Filialen Forstinning, München, Augsburg, Bad Reichenhall, Kolbermoor

www.boesner-bayern.com
boesner_bayern

*Nicht einsetzbar für Bücher mit Preisbindung, Brennöfen, Stapeltrockner und bereits rabattierte Produkte. Nicht online einlösbar.



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW
Lechwerke

KUNST LEBEN



KUNST LEBEN





**SCHWABEN
AKADEMIE**
IRSEE

Kontakt

Schwabenakademie | Klosterring 4 | 87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 oder -662 oder -664 | Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de | www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info